

Umweltstand-Erkundungsprotokoll / Biodiversität im Wohnumfeld

Bürgerstiftung Erfurt / Arbeitsgruppe Umweltstand - c/o Olaf Kneissl, Rudolstädter Str. 239, 99098 Erfurt

Projektgruppenmitglieder/Kontaktdaten

E-Mail: post@umweltstand.de, Tel. 0361 6001653, Internet: www.umweltstand.de oder www.ag-u.team

2022/2023 (Zeitpunkte siehe Abschnitt "Fotos/Erkundungsergebnisse")

Datum/Zeitraum/Uhrzeit der Erkundung

MTB-VQ 5032|23, Erfurt, Gemarkung Urbich, Flur 2

Erkundungsort/Gemeinde

Streuobstwiese am östlichen Ortsrand von Urbich / Bereich "Hinter der Kirche",

Erkundungsbereich/Lagebeschreibung

Kontrollpunkt - RW/HW in GKK: 4436628 / 5647495

Erkundungsabsichten:

Beobachtung einer vorkommenden Art im Erkundungsbereich; Dokumentation dieser Art, einschl. Angaben zum Biotop, zu Lebensbedingungen und Gefahren, mit Bewertung der Umwelteinflüsse bzw. Einflüsse des Menschen ...

Erkundungsergebnisse

Bezeichnung/Name der beobachteten Art: Wilde Karde (Dipsacus fullonum)

Fotos/Skizzen/Grafiken von der beobachteten Art und vom Erkundungsbereich (einschl. Texthinweise):

	1	2	3
A	 <p>08.08.2022 / 15:30 Uhr – Die "Wilde Karde" ist eine zweijährige, aufrechte, krautige Pflanze mit stacheligen Stängeln sowie kratzigen Blättern und borstigen Blüten. Im ersten Jahr bildet die Pflanze jedoch nur eine Rosette direkt am Boden heraus.</p>	 <p>26.02.2023 / 15:00 Uhr – Bei der Überwinterung vertrocknen zahlreiche Blätter der Rosette. Einige Blätter bleiben jedoch auch in der frostigen Zeit intakt. Nach der Winterruhe wächst die Pflanze bis in die Blütezeit und ist dann oft ca. 2 m hoch.</p>	 <p>01.06.23 / 12:00 Uhr – Dipsacus ist griechisch, "dipsa" steht für Durst. Dieser kann ggf. mit der Pflanze gestillt werden. Denn im zweiten Jahr bildet die Pflanze einen Stängel mit trichterförmigen Blattanschlüssen. Bei Regen sammelt sich darin nutzbares Wasser.</p>
B	 <p>10.07.2023 / 12:00 Uhr – In der Blütezeit (Juli/August) entfalten sich von der Mitte des eiförmigen Blütenstandes die Blüten reihenweise nach oben und unten. Oft sieht man zwei Blütenringe mit bereits abgeblühten Bereichen dazwischen.</p>	 <p>11.07.2023 / 15:00 Uhr – Zahlreiche Besuche von Insekten (z. B. Hummeln, Schmetterlinge) unterstützen die Befruchtung und bezeugen ein reichliches Nektarangebot. Die Früchte sind für diverse Vögel (z. B. Gimpel und Stieglitz) ein wichtiges Winterfutter.</p>	 <p>13.07.2023 / 12:00 Uhr – Im Juli beginnt die Blüte an den oberen Blütenständen (2. Jahr). Einige Wochen später (Sept./Okt.) gibt es reife Früchte. Diese werden meist bei Pflanzenbewegungen verstreut (Wind, Tiere ...). Bis zum Frühling sind sie fast immer kpl. verteilt.</p>

Hinweis: Digitalfotos bzw. eingescannte Zeichnungen und Skizzen sollten mit einem Grafikprogramm in Größe und Form angepasst werden (Reduzierung der Dateigröße / siehe auch »<https://www.umweltstand.de/umweltkunde/naturerfahrungen/>« im Bereich Formblätter/Zusammenstellung von Abbildungen).

Gefahrenlage für die beobachtete Art vor Ort:

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Gefahr akut vorhanden | <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Nutzung | <input type="checkbox"/> Autoverkehr |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gefahr potenziell vorhanden | <input type="checkbox"/> Ende der Nutzung/Pflege | <input checked="" type="checkbox"/> Fußgänger/Radfahrer/Passanten |
| <input type="checkbox"/> Gefahr nicht erkennbar | <input checked="" type="checkbox"/> Lebensraumzerstörung | <input checked="" type="checkbox"/> Sport- und Freizeitaktivitäten |
| | <input checked="" type="checkbox"/> Schadstoffeinträge | <input checked="" type="checkbox"/> Trockenheit |
| | <input type="checkbox"/> Entnahme von Arten | |

Biotoptypen im Erkundungsbereich:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Acker, Feldfläche | <input type="checkbox"/> Ruderalfläche | <input type="checkbox"/> Seggen-/Binsenried, Röhricht |
| <input type="checkbox"/> Feldrand | <input type="checkbox"/> trockenes Grünland, Heide | <input type="checkbox"/> Bergwiese / Borstgrasrasen |
| <input checked="" type="checkbox"/> Streuobstwiese | <input checked="" type="checkbox"/> frisches Grünland | <input checked="" type="checkbox"/> Staudenflur und -saum |
| <input checked="" type="checkbox"/> Garten, Park, Friedhof | <input type="checkbox"/> feuchtes / nasses Grünland | <input checked="" type="checkbox"/> Feldgehölz, Gebüsch, Hecke |
| <input type="checkbox"/> Verkehrsfläche, Bahndamm | <input type="checkbox"/> Quelle / Quellbereich | <input type="checkbox"/> Laubwald |
| <input type="checkbox"/> Gebäude, Ruine, Trockenmauer | <input type="checkbox"/> Fließgewässer inkl. Ufer | <input type="checkbox"/> Nadelwald |
| <input type="checkbox"/> Abgrabungsfläche, Halde | <input checked="" type="checkbox"/> Standgewässer inkl. Ufer | <input type="checkbox"/> Lebensraumkomplex |
| <input type="checkbox"/> Felsen, Gesteinsschutt | <input type="checkbox"/> Hoch- und Übergangsmoor | |

Menge der vorhandenen Individuen der beobachteten Art (Anzahl oder Fläche):

Symbol für die Anzahl	Symbol für die Fläche
3	

(Symbole für die Anzahl der Individuen **oder** für die bedeckte Fläche in m²:

1 Individuum bzw. 1 m² bedeckte Fläche = **1**; 2 bis 5 Individuen bzw. 2 bis 5 m² bedeckte Fläche = **2**;
6-25 = **3**; 26-50 = **4**; 51-100 = **5**; >100 = **6**; >1000 = **7**; >10000 = **8**)

Beschreibung des Verhaltens und der Lebensbedingungen der beobachteten Art:

Die Wilde Karde lebt gesellig an warmen, sonnigen Standorten, z. B. auf Wiesen und an Wegrändern. Sie ist lichtungungrig und hat einen aufrechten Wuchs. Die in Europa heimische Staude mag gern feuchten, durchlässigen Boden. Gut geeignet sind kalkhaltige, nährstoff- und humusreiche, lehmig-tonige Böden. Die Wildstaude ist bezüglich ihres Standorts aber sehr anpassungsfähig. Auch Temperaturen bis zu -40 °C hält sie stand. Fressfeinde werden von den Stacheln an den Pflanzenteilen gut zurückgehalten. Für div. Schmetterlingsarten und Wildbienen ist sie mit ihrem Nektarangebot eine wertvolle Futterpflanze. Die Bestäubung mit Hilfe der Insekten sorgt für zahllose kleine Nussfrüchte. Diese stellen im Winter ein begehrtes Nahrungsangebot für Vögel dar. Nicht alle Samen werden verspeist und so kann sich die Pflanze gut ausbreiten. Vor allem Windbewegungen und andere Bewegungseinflüsse, z. B. durch Menschen und Tiere (die an den Pflanzen "hängen" bleiben), führen zum "Verschleudern" der Samen und zur sicheren Verbreitung an neue Standorte. Auch für Naturgärten stellt die Wilde Karde eine Bereicherung dar. Denn Nektar und Früchte sind dann verfügbar, wenn der jeweilige Bedarf im Garten kaum gedeckt werden kann. Dazu kommt der interessante Wuchs und die unkomplizierte Aussaat. Die Fähigkeit das Regenwasser in den trichterförmigen Blattanschlüssen zu speichern, ist ein weiterer Aspekt für die Ansiedlung vor Ort. Die natürlichen "Zisternen" stellen durstigen Vögeln und Insekten nach Regenfällen tagelang Wasser zur Verfügung. Die gefüllten Trichter können auch nicht so einfach von Ameisen überwunden werden, damit werden auch nicht so leicht Blattläuse durch Ameisen an der Pflanze angesiedelt. Die größte Pflanze vor Ort erreichte eine Höhe von 219 cm, an anderen Orten sind uns aber auch schon deutlich größere Exemplare aufgefallen. ...

(Verhalten / Bedingungen / Artenvielfalt vor Ort / Wasserangebote / Beschaffenheit des Bodens / Umwelteinflüsse durch Menschen / Nahrungs- und Fortpflanzungsmöglichkeiten / Bedürfniserfüllung / Bewertung der Einflüsse des Menschen ...)

Bemerkungen: Der stark gefährdete "Weiße Waldportier" (*Brintesia circe*) nutzt das Nektarangebot der Blüten. Sonst wurden beobachtet: Schachbrett; Großes Ochsenauge; Tagpfauenauge; viele Hummeln, Bienen und andere Insekten.

Erfurt, 13.07.2023

Ort, Datum

ag-u.team – Dipl.-Ing. (FH) O. Kneissl

Protokollant/Protokollantin